

WK Lage/Telematik August 2009

Der WK Lage/Telematik vom 11. und 12. August 2009 stand unter schwierigen Vorzeichen. Einerseits wurde erstmals ein WK zusammen mit dem KGS durchgeführt, zum andern war der vorgesehene Dienstleiter im Ausland auf Reisen (und nicht alle beteiligten waren davon in Kenntnis). Somit wurden Chef Lage und Telematik mit der schwierigen Aufgabe konfrontiert, ohne grosse Vorbereitung und innert kürzester Zeit einen instruktiven WK auf die Beine zu stellen.

Das Wissen der Stabsassistenten wurde mit verschiedenen Übungen auf dem Gebiet Lage und Telematik aufgefrischt. Ein Schwerpunkt dieses Kurses war die Kommunikation per Funk unter erschwerten Bedingungen.

Zwei Posten, welche nicht direkten Funkkontakt hatten, mussten versuchen, untereinander zu kommunizieren. Hierfür wurde ein geeigneter Ort für ein Relais gesucht und entsprechend eingerichtet. Dabei wurden die Abläufe des Kontaktes per Funk und die hohe Kunst der Sprechregeln trainiert. Zudem wurde getestet, ob die Funkenden die Nachrichten entsprechend filtern und dabei wichtige Nachrichten von Fehlinformationen unterscheiden können.

Es wurde jedoch nicht nur gefunkt, sondern auch angepackt: Damit das Antennenmaterial unserer ZSO nicht einrostet, wurde dieses im Zuge der Übung wieder einmal aufgebaut und erstrahlte voller Stolz im alten Glanz.



Arbeiten an der Führungskarte

Um die Arbeiten im Bereich Lage aufzufrischen, wurde die Kartenübergabe in einem Katastrophenszenario simuliert.

Eine bestehende Führungskarte sowie die entsprechenden Journale und Meldeformulare wurden übernommen und mussten sowohl geprüft, korrigiert, wie auch weitergeführt werden.

Da kein Signaturenverzeichnis zur Hand war und den Teilnehmenden nicht mehr sämtliche Symbole bekannt waren, stellte dies eine kleine Herausforderung an die grauen Hirnzellen dar.

So waren unverhofft Improvisation und Kreativität gefordert.

Unter dem Thema „Kommandoposten“ wurde auch die nächste Übung in Angriff genommen. Die Zivilschützer standen vor der Aufgabe, in einem schwer betroffenen Schadengebiet ein KP Front in kurzer Zeit einzurichten.



Relaisstation auf dem „Chutzen“ Belpberg

Dabei mussten kurzfristig Räumlichkeiten gefunden und eine entsprechende Einsatztruppe organisiert werden, welche sich im Fremden KP zurechtfinden musste. Dabei wurde insbesondere die Teamfähigkeit geschult.

Durch die erschwerten Bedingungen die Organisation dieses WK's betreffend, waren die Übungen teilweise eher in knappem Umfang für die Anzahl der Anwesenden.

Weiter kann das Zusammenspiel des Kaders, insbesondere bereichsübergreifend (Lage - Telematik - KGS) noch ein wenig vertieft und verbessert werden.

Dennoch kann von einem Abwechslungsreichen Wiederholungskurs gesprochen werden, bei dem viele wichtige Handgriffe wieder einmal geübt und das Zusammenarbeiten im Team gefördert wurden.

(Bericht von Martin Kumli)



Journale und Meldungen werden verarbeitet